

7. / X. 1917

— Für die Rechte des Papstes. Die am 5. d. in Wien versammelten Geschäftsführer und Vertrauensmänner des Katholischen Volksbundes haben einhellig folgenden Beschluß gefaßt: Aus den Veröffentlichungen des Petersburger Geheimarchivs hat sich die Gewißheit ergeben, daß die Ententeregierungen, die Souveränitätsrechte des Heiligen Stuhles in größter Weise verletzt und das Oberhaupt der Christenheit geradezu der Willkür der italienischen Regierung überantwortet haben. Besonders verabscheuenswürdig und grausam gegen die Völker erscheint in jenem Vertrage die Absicht, alle diplomatischen Schritte des Papstes zur Herbeiführung des Friedens zu verhindern oder zu durchkreuzen. Als Katholiken erheben wir nun feierlich Protest gegen diese Rechtsverletzung. Als Freunde eines gerechten Völkerfriedens weisen wir dieses Attentat auf die sittliche Grundlage des Völkerlebens mit Entrüstung zurück. Wir erwarten, daß unsere Regierung im Verein mit den Verbündeten in altherkömmlicher Rechtsbewußtheit ihre ganze Kraft einsetzen wird, um derartige Rechtsverletzungen für die Zukunft zu verhindern. Wir appellieren an die Katholiken aller Nationen, besonders in den neutralen Staaten, daß sie jetzt ihre Stimme erheben und von ihren Regierungen verlangen, die unveräußerlichen Rechte des Papstes völkerrechtlich wiederherzustellen.